



Unterricht planen und darstellen

Schule hat die Aufgabe **fachliche und überfachliche Kompetenzen** zu vermitteln. Demnach **muss** Unterricht kompetenzorientiert geplant sein. Die Planung und Vorbereitung von Unterricht sind zentrale Aufgaben einer jeden Lehrperson. **Im Vorbereitungsdienst wird von Ihnen erwartet, dass Sie Ihren Unterricht planen, vorbereiten und dokumentieren.** Verbindliche Planungsaufgaben sind zum einen **Arbeitspläne**, die Sie in regelmäßigen Abständen erstellen. Daraus sind **Unterrichtseinheiten und Unterrichtsstunden** zu konzipieren. Durch diese sich wiederholenden Aufgaben lernen Sie Unterricht über die Einzelstunde hinaus zu entwickeln. Dabei sind die **Lernvoraussetzungen und der Lernstand der (einzelnen) Kinder** von entscheidender Bedeutung. Informieren Sie sich gleich zu Beginn der Ausbildung bei Ihren Mentoren!

Darüber hinaus beachten und berücksichtigen Sie elementare Planungsgrundlagen wie den **Rahmenplan Grundschule** mit seinem Grundsatzteil und den einzelnen Teilrahmenplänen, den **Orientierungsrahmen Schulqualität**, der die Dimensionen und Merkmale guten Unterrichts enthält, sowie **schuleigene Arbeitspläne**.

In den Teilrahmenplänen werden fachliche und überfachliche Kompetenzen dargestellt:

Beispiel aus dem TRP Sachunterricht

„Natürliche Phänomene und Gegebenheiten“ – Perspektive Natur	
<p>Kompetenz: → Naturphänomene sachorientiert wahrnehmen, beobachten, benennen und beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebte bzw. arrangierte Phänomene gezielt beobachten und beschreiben (z.B. Wetter, eigener Körper, Licht und Schatten, Veränderung der Jahreszeiten, Steine, Aquarium, Wärme ...) • „Unsichtbare“ Kräfte erfahren (z.B. Magnetismus, Wind ...) • Bei Unterrichtsgängen die Natur erforschen und Sammlungen für den Unterricht anlegen (z.B. Bach, Wald, Wiese, Pflanzen ...) • In Medien Sachinformationen recherchieren und präsentieren (Film, Internet, Modelle, Sachbuch, Lexikon ...)
<p>Ausgewählte Naturphänomene mit Hilfe von fachlich gesicher-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einige Gesetzmäßigkeiten erforschen und anwenden; Experimente planen, durchführen und auswerten

mögliche Inhalte: ↗



Beispiel aus dem TRP Mathematik

4.3 Größen und Messen Kompetenz:

Größenvorstellungen besitzen		
Inhalte zum Erwerb der Kompetenzen	Kompetenzerwartung am Ende des 2. Schuljahres	Kompetenzerwartung am Ende des 4. Schuljahres
Größeneinheiten	<ul style="list-style-type: none"> Einheiten für Geldwerte (z. B. €), Längen (cm, m) und Zeitspannen (Minute, Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr) kennen bei den Größenbereichen Geldwerte, Längen, Zeitspannen, die Beziehung zwischen Einheit und Untereinheit kennen nichtdekadische Bündelungssysteme kennen (Bündelungseinheit 12: Stunden/Halbtage, Monate/Jahr; Bündelungseinheit 24: Stunden/Tag, Bündelungseinheit 7: Tage/Woche) 	<ul style="list-style-type: none"> Einheiten für Geldwerte (z. B. €), Längen (mm, cm, dm, m, km), Flächen (Quadratmeter, Quadratmeter), Zeitspannen (s, min, h, Tag, Woche, Monat, Jahr), Volumina (ml, l, Kubikdezimeter und Kubikmeter) und Gewicht/Massen (g, kg, t) kennen die Beziehung zwischen Einheit und Untereinheit kennen nichtdekadische Bündelungssysteme kennen und beim Berechnen von Zeitspannen berücksichtigen (Bündelungseinheit 12: Stunden/Halbtage, Monate/Jahr; Bündelungseinheit 24: Stunden/Tag, Bündelungseinheit 7: Tage/Woche; Bündelungseinheit 60: Sekunden/Minute; Minuten/Stunde)

Inhalte:

Beispiel aus dem TRP Deutsch

Sprechen und Zuhören		Teilbereich des Deutschunterrichts
Kompetenz:	zu anderen sprechen	<ul style="list-style-type: none"> an der Standardsprache orientiert und artikuliert sprechen Sprechabsicht beachten: erzählen, informieren, argumentieren, appellieren, fragen, loben das eigene Sprechen anlassgerecht planen (z.B. wie beschwere ich mich, wie bitte ich um etwas, wie entschuldige ich mich...) ...
Kompetenz:	Gespräche führen	<ul style="list-style-type: none"> sich an Gesprächen beteiligen Gesprächsregeln beachten

mögliche Inhalte:

Quelle: [Rahmenplan: Grundschule: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](http://www.bildung-rp.de)

Es kann vorkommen, dass Sie anfangs, aufgrund einer geringen Zahl an eigenverantwortlichem Unterricht, Einzelstunden halten. Verschaffen Sie sich dennoch bei den Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die Unterrichtseinheit und klären Sie welche Zielsetzung die Stunde haben soll, damit Lernen erfolgreich geschehen kann.



Planungsaspekte

In Anlehnung an das „Phasenmodell Unterrichtsplanung“¹ beinhaltet dies folgende Schritte:

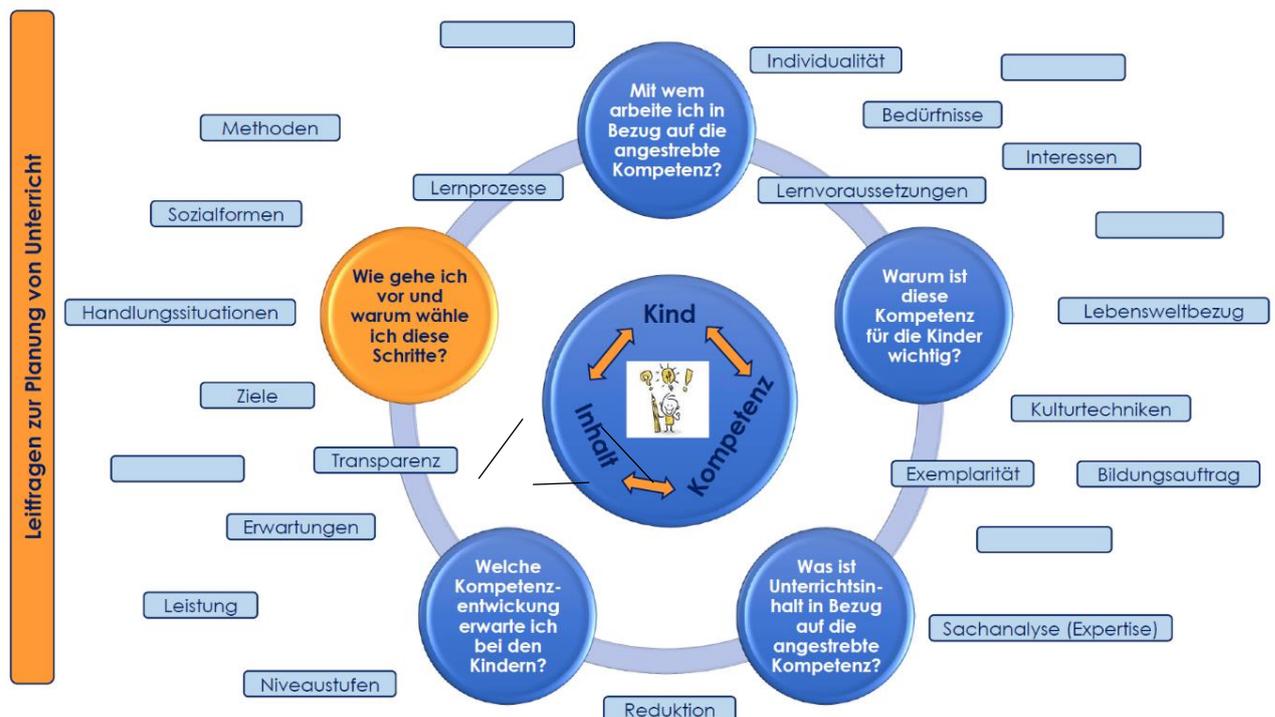


1Quelle: Karin Manz und Stefan Schönenberger, Unterricht planen mit dem «Phasenmodell Unterrichtsplanung» Einführung – Kontextualisierung – Erklärung, CH- Muttenz.2020

Nützliche Informationen und praktische Hilfen zu den einzelnen Planungsschritten finden Sie in der detailliert hier:



Eine andere Herangehensweise bei der Planung von Unterricht ist das Planen nach Leitfragen:





Dokumentation Ihrer Planungsarbeit (= Unterricht darstellen)

Unterricht den Sie eigenverantwortlich planen und halten muss dokumentiert werden. Dazu fertigen Sie folgende Dokumente im Vorfeld des Unterrichts an:

- **Arbeitspläne**
- **tabellarische Übersichten?** zur Dokumentation von Unterrichtseinheiten
- **kompetenzorientierte Unterrichtsstrukturen** zur Dokumentation Ihres täglichen Unterrichts (siehe 3.1) und
- **schriftliche Unterrichtsentwürfe** im Rahmen von Unterrichts- und Beratungsbesuchen.

Folgende Darstellungsformen werden empfohlen:

1. Arbeitspläne (Die Darstellungsform ist frei wählbar)

Folgende Aspekte sollten in Ihren Arbeitsplänen Berücksichtigung finden:

- Formale Angaben wie Zeitraum, Fach/ Lernbereich, Klasse, usw.
- Sinnvolle Verknüpfung von Kompetenzen mit Inhalten
- Konkretisierungen

Beachten Sie auch das Infopapier „Arbeitspläne — Grundlage des eigenen Unterrichts“.

2. Unterrichtseinheiten (Tabelle)

Kompetenzorientiertes Stundenthema	Handlungssituationen/ -schritte

u.S.W.



Anmerkung: **Stundenthemen** sind immer **kompetenzorientiert** zu formulieren, d.h. dass die zu schulende Kompetenz im Stundenthema enthalten ist. Beispiele für kompetenzorientierte Themenformulierungen sind wie folgt:

KOMPETENZ

INHALT

- **Texte schreiben:** eigene Rätsel nach Anregung eines Wimmelbildes schreiben.
- **Den eigenen Körper kennen und sorgsam mit ihm umgehen:** Zweckmäßige Kleidung als Fußgänger im Straßenverkehr
- **Förderung der Kompetenz ‚Richtig schreiben‘** durch Lernwörterübungen am Beispiel der Wörterklinik
- **Förderung der Größenvorstellung Uhrzeit** durch das Ablesen und Einstellen von Uhrzeiten auf analogen und digitalen Uhren. **Verstehen und Benennen vertrauter Wörter und einfacher Sätze** am Beispiel „matériel scolaire“ integriert in **mit Größen in Sachsituationen umgehen** am Beispiel „Einkaufen im Schreibwarenladen“ .

Somit sind die in der Tabelle aufgeführten Stundenthemen nicht mit dem Thema der Stunde für die Schülerinnen und Schüler gleichzusetzen. Zum ersten Beispiel könnte ein auf die Adressaten ausgerichtetes Stundenthema z.B. „Wir schreiben eigene Rätsel“ sein.

3. Eigenverantwortlicher Unterricht

Sie sind verpflichtet all Ihre Unterrichtsstunden, die Sie selbstverantwortlich unterrichten schriftlich zu dokumentieren. Dies gilt nicht für angeleiteten Unterricht oder Hospitationen.

Ihre Schulleitung sowie Ihre BS-Fachleitung oder die Seminarleitung kann Einblick in Ihre Unterrichtsdokumentation nehmen.



Die folgende Unterrichtsstruktur bündelt Ihre Planungsarbeit:

Thema der Stunde:

+

<u>Kompetenzerwerb</u>	<u>Handlungssituationen/ -schritte</u>
<p>Kompetenz: ausgewählte technische Verfahrensweisen kennen und anwenden</p> <p>am Inhalt eigene technische Verfahren erproben (Räderfahrzeuge bauen)</p> <p>erwarteter Lernzuwachs</p> <p>Die Kinder <u>können</u></p> <ul style="list-style-type: none">• funktionierende Räderfahrzeuge nach Plan bauen• Fachbegriffe bei der Beschreibung und Begutachtung von Fahrzeugen sachgemäß anwenden	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben eigene Konstruktionspläne,• bauen nach Konstruktionsplan eigene Fahrzeuge,• überprüfen ihre Fahrzeuge nach festgelegten ‚TÜV‘-Kriterien,• stellen ihre Fahrzeuge ihren Mitschülern vor,• vermuten, ob die vorgestellten Fahrzeuge fahrtüchtig sind,• geben Tipps zum Überarbeiten der Fahrzeuge.

+ Verlaufsskizze (Die Verlaufsskizze beinhaltet Aspekte, die für Sie für die Durchführung des Unterrichts bedeutend sind.)